Neue Mitglieder

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **37 (1981)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JA

zum Verfassungsartikel: «Gleiche Rechte für Mann und Frau»

Die Argumente der Befürworter, wonach die Frau im bäuerlichen Betrieb, in Haushalt, Stall und auf dem Land mitarbeite und ihr deshalb auch das Recht auf Mitsprache in Korporationsangelegenheiten zustehen, fanden keine Zustimmung. Die Vorlage wurde deutlich abgelehnt. Damit ist seit 1973 bereits der zweite Anlauf gescheitert, den Urner Frauen das Stimm- und Wahlrecht in Korporationsangelegenheiten zu gewähren. Die Korporation Uri ist die grösste Landbesitzerin im Kanton. Sie verwaltet die Alpen und verfügt über beträchtliche Einnahmequellen aus den Kraftwerkkonzessionen.

Neue Mitglieder

Rita Alexander, Limmatquai 82, 8001 Zürich

Ursula Breiter, Rüchligstrasse 19, 8912 Obfelden

Bea Chanson-Sturzenegger, Rüchligstrasse 19, 8912 Obfelden

Silvia Marthaler, Müllistrasse 11, 8915 Hausen

Dr. med. dent. Elena Rüdiger-Brentel, Bergli, 8934 Knonau

Beatrice Spillmann, Isenbergstrasse 9, 8910 Zwillikon

Franziska Sykora, Albisstrasse 53, 8038 Zürich

Monika Wyss-Fischer, Anwandstrasse 49, 8004 Zürich

Notizen

● Verheiratete Frauen sollen in Schlieren in den Registern der Einwohnerkontrolle weiterhin ohne einen Berufseintrag geführt werden. Das jedenfalls ist die Meinung des Stadtrates von Schlieren, die man in seiner Antwort auf einen Vorstoss der SP-Gemeinderätin Beatrice Plueer-Bürgin nachlesen kann. Sie hatte gefragt, wieso das Abstimmungsmaterial für verheiratete Frauen keine Berufsbezeichnung trage. Die Berufe verheirateter Frauen seien seit Jahrzehnten nicht erfasst worden, da sie von der Verwaltung nicht benötigt würden, schreibt der Stadtrat. Eine Erhebung dränge sich im Moment – auch wegen des damit verbundenen Aufwandes – nicht auf. Und bei einer späteren Umstellung der Einwohnerkontrolle auf die elektronische Datenverarbeitung werde der Stadtrat «die ihm dannzumal richtig erscheinende Entscheidung» treffen.

● Unserm Ehrenmitglied Gertrud Heinzelmann sind vom Eidgenössischen Departement des Innern für ihre Verdienste um Gleichberechtigung aus dem Legat Alfred Binet-Fendt (gestorben 1889 in Genf) 10 000 Franken zugesprochen worden.

● Unter dem Titel «Ausgelaugt bis Zärtlichkeit» hat die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen eine Sammlung von rund 120 Stichwörtern zur Emanzipation von Frau und Mann herausgegeben. Die illustrierte Broschüre soll nicht zuletzt zu einer sachlichen Diskussion und Meinungsbildung vor der Abstimmung vom 14. Juni 1981 über den Verfassungszusatz «Gleiche Rechte für Mann und Frau» beitragen. Es ist vorgesehen, das aus losen Blättern bestehende Lexikon fortlaufend zu ergänzen und der Entwicklung anzupassen. Die Fakten zur Emanzipation von Frau und Mann sind von der Präsidentin der Frauenkommission, Lili Nabholz-Haidegger, und von Christoph Reichenau, Sektionschef im Bundesamt für Kulturpflege, ge-